

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zernez I'l ram dal proget «10 000 bös-chs pel god grischun» s'haun partecipedas 20 agüdauntas ed agüdaunts ad ün di da chüra. La fin sun gniesus implantos 1800 bös-chs i'l god Praschitsch sur Zernez. **Pagina 6**

Ftan Il cussagl d'abitants da la cità da Wettingen ha decis definitivamaing: La chasa Curtins a Ftan es gnüda vendüda ad üna cumünanza d'abitar e da proprietä da Guarda per 1,5 milliuns francs. **Pagina 6**

Heilpflanze Auch wenn die Arve in der Literatur nicht als Heilpflanze beschrieben wird, verfügt sie doch über zahlreiche gute Eigenschaften, welche die physische und psychische Gesundheit fördern. **Seite 12**

Carsharing im Oberengadin

Beim Carsharing ist man nicht Besitzer oder Besitzerin des Autos, sondern teilt es sich mit anderen. Halter des Autos ist in der Regel eine Unternehmung. Kundinnen und Kunden schliessen mit dem Anbieter bei der Anmeldung einen Rahmenvertrag ab.

ANDREA GUTGSELL

Mehreren grossen Herausforderungen musste sich die Firma Mobility in den letzten Jahren stellen. Nebst den hohen Preisen für Treibstoffe sorgte die Fahrzeugbeschaffung für eine schwierige Marktsituation. Die Lieferverzögerungen von E-Autos und fehlende Elektrosäulen sorgte bei der Geschäftsleitung für einiges Kopfzerbrechen. Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels. Nach der Aufhebung der Homeoffice-Pflicht während der Pandemie steigt die Nachfrage wieder. Insbesondere der Geschäftskundenbereich entwickelt sich positiv, sodass 150 neue Unternehmungen gewonnen werden konnten. Was in Stadtgebieten und Agglomerationen schon funktioniert, will die Genossenschaft jetzt auch im Oberengadin ausweiten. Beim neu lancierten Angebot: «Graubünden nachhaltig mobil» sind nebst Graubünden Ferien und der Rhätischen Bahn auch die Gemeinden St. Moritz, Samedan, Sils und Pontresina mit an Bord. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung des Kundenerlebnisses. **Seite 3**



Carsharing erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Foto: Mobility Carsharing

Neuer Standort im Gespräch

Die Hockeyaner der Region wünschen sich ein überdachtes Eisfeld. Dass die Standortsuche nicht einfach ist, hat sich besonders in den letzten beiden Jahre gezeigt. Nachdem Ludains im zweiten Prüfgang erneut durchgefallen ist, schickt die Gemeinde nun nochmals den Standort Islas ins Rennen.

DENISE KLEY

Vor mehr als fünf Jahren haben die Stimmberechtigten der Region Maloja der Initiative zum Aufbau eines regionalen Eissportzentrums (ESZ) zugestimmt. Dieser Auftrag ist in den Statuten der Region festgeschrieben – und muss umgesetzt werden. Allerdings gilt es auf diesem Weg einige Hürden zu nehmen, vor allem die Standortfrage hat die Verantwortlichen in den letzten Jahren beschäftigt. Von den ursprünglich 13 evaluierten Standorten wurden unter anderem die Standorte Signal, Ludains und Promulins in Samedan eingehender geprüft. Doch letztendlich sind diese Standorte aus diversen Gründen aus dem Rennen ausgeschieden. Da auch die Eishalle Promulins in den nächsten Jahren rückgebaut werden muss, ist die Gemeinde St. Moritz nun beim erneuten Prüfen eines Standortes für eine kommunale überdachte Eishalle. Doch der Standort Islas am Feuerwehrdepot ist bereits im 2018 im Vorfeld in einer Evaluation gefallen. Mehr dazu auf **Seite 3**

Neue Wasser- und Stromleitungen

Sils In der Zwischensaison wird im Engadin erneuert und gebaut, was das Zeug hält. Neben Privaten bringen auch der Kanton und die Kommunen ihre Infrastruktur wieder auf Vordermann. Am Rand von Sils Maria beispielsweise, im Gebiet um die Talstation der Furt-schellas-Bahn, wird derzeit lastwagenweise Aushubmaterial abtransportiert. Das Erdreich macht tiefen Gräben Platz, in welche Leitungen verlegt werden. Ein Teil dieser neuen Leitungen dient der Loipenbeschneigung. (mcj) **Seite 5**

Der Kampf um die 246 Sitze in Bern

Wahlen Im Oktober ist es wieder so weit: Die 200 Sitze im Nationalrat und die 46 Sitze im Ständerat werden neu besetzt. Bis spätestens August müssen die Parteien ihre Nominierungen bekannt geben, doch so lange wird kaum jemand warten. Auch in Graubünden haben praktisch alle Parteien nominiert, aus Südbünden sind bis jetzt die Kandidaturen von 13 Politiker bekannt. Aus regionaler Optik stellt sich die Frage, ob Südbünden auch die nächsten vier Jahre im Nationalrat vertreten sein wird. Vor vier Jahren hat Anna Giacometti, FDP, den Sitz von Duri Campell (damals noch BDP) erobert. Und in diesem Jahr? Als Bisherige darf sich Anna Giacometti gute Chancen ausrechnen. Die Partei setzt auf Giacometti und hat für sie die beiden ersten Listenplätze reserviert. (rs) **Seite 5**

Ingaschamaint e «tradiziu»

Rumauntsch La vschinauncha da S-chanf es l'unica in Engiadin'Ota, chi ho tenor sia constituziun il rumauntsch puter scu lingua ufficiale. Comunicar po ella però per rumauntsch e tudas-ch. Cun excepziun da San Murezzan haun las ulteriuras vschinaunchas u bain üna scoula bilingua u alura üna scoula cumplettamaing rumauntscha. Ed in quellas vschinaunchas vain eir auncha discurreiu rumauntsch i'l minchadi, vi da la maisa arduonda e tar l'administraziun cumünela. Ma Bever e Madulain as vezzen tenor constituziun cumünela scu vschinaunchas tudas-chas – definand il tudas-ch scu lingua ufficiale. Las ulteriuras vschinaunchas haun definieu üna comunicaziun bilingua per rumauntsch e tudas-ch. Però mincha vschinauncha metta ün oter pais sül rumauntsch. (fmr/cam) **Pagina 7**

Buchhandlung als Begegnungsort

Scuol Die Libreria Poesia Clozza von Simone Nuber wurde vom Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband (SBVV) als eine der drei besten Buchhandlungen der Schweiz nominiert. Dass es Nuber nach nur gerade einem Jahr und neun Monaten gelang, mit ihrem ausgewählten Sortiment, in dem auch die romanische Literatur vertreten ist, die Herzen der einheimischen Leserinnen und Leser und der Gäste zu erobern, liegt nicht zuletzt an ihrem Zahlenflair, das sie als vormalige Direktorin des Amtes Statistik Stadt Zürich mitbrachte. Nuber betont, wie viel Herzblut ihrem Engagement zugrunde liegt. So war für sie von Anfang an klar, dass die Libreria ein Begegnungsort werden soll: Mit Lesungen und Spielabenden spricht die Buchhandlung ein breites Publikum an. (bg) **Seite 9**

ElisaLeen – die Sängerin mit Hut

Müstair «Ich trage mein Herz auf der Zunge, und ich singe, was ich denke», sagt ElisaLeen. Die Südtiroler Sängerin hat in der Musikschule Engiadina Bassa Val Müstair Singen gelernt und stand als junges Mädchen vor einigen Jahren in Müstair erstmals auf einer Bühne. Seitdem sind einige Jahre vergangen, und aus dem Mädchen ist eine selbstbewusste Künstlerin geworden, die in Südtirol überall auf der Strasse erkannt wird. Ihr Hut ist ihr Markenzeichen. Sie ist wortgewandt, energiegeladent und voller Inspiration. Vor einer Woche ist ihr erstes Album «Neue Kapitel» erschienen. Damit will ElisaLeen auch in Österreich und Deutschland durchstarten. Aber vorerst steht sie Anfang Juni wieder in Müstair auf der Bühne, dort, wo ihre musikalische Reise einmal begann. (nba) **Seite 9**





Pontresina



St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0006

Parz. Nr.
624, 626, 1502

Zone
Landwirtschaftszone, Wald

Objekt
Swissgrid Mast 1390x037 (M62),
Islas sur la Resgia

Bauvorhaben
Steinschlagschutznetz

Bauherr
Swissgrid AG
Bahnhofstrasse 37
7302 Landquart

Grundeigentümer
Bürgergemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Repower AG
Via da Clait 12
7742 Poschiavo

Gaudenz A. Sturzenegger
Panorama A-19-3,
Psn Hampshire
50450 Kuala Lumpur

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via Cumünela 32
7522 La Punt - Chamues-ch

Auflagefrist
16.05.2023 bis 08.06.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 16. Mai 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzentin: Bettina Gugger (bg)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefania Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima), Jürg Bäder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Bianca Gisler in der Nationalmannschaft

Jetzt gab Swiss-Ski auch die letzten Selektionen in den Sportarten Freeski und Snowboard Freestyle für die kommende Saison 2023/24 bekannt. Insgesamt konnten sich eine Athletin und fünf Athleten aus dem Engadin für das Kader qualifizieren.

Mit Bianca Gisler ist eine Unterengadinerin in die Nationalmannschaft Snowboard-Freestyle aufgestiegen. Die 20-Jährige vom Club Umblanas kann in ihrer jungen Karriere bereits einen Weltcup-Podestplatz vorweisen und darf sich darüber freuen, die höchste Kaderstufe erreicht zu haben. Gemeinsam mit Ariane Burri und Berenice Wicky komplettiert Gisler als Jüngste das Damenteam der Nationalmannschaft. Jeremy Denda vom Skiclub Alpina St. Moritz erreichte als Engadiner die Selektion fürs Challenger-Team in Snowboard-Freestyle. Denda überzeugte in der vergangenen Saison mit konstanten Top-Platzierungen auf Stufe des Europacups und holte sich den Schweizermeistertitel im Big Air. In der Kaderliste der Freeskier finden sich insgesamt vier Athleten aus dem Oberengadin. Allen voran der erst 18-jährige Gian Andri Bolinger, der sich als mit Abstand

jüngster Athlet bereits fürs A-Kader selektionieren konnte. Dank seiner Führung in der Gesamtwertung des Europacups wurde Bolinger ein fixer Weltcup-Startplatz für die kommende Saison zugewiesen. Für den Nachwuchs-Freeskier vom Skiclub Alpina St. Moritz ist dies eine grosse Chance und ein weiterer Schritt in seiner noch jungen Karriere. Mit Nicola Bolinger, Nalu Nussbaum und Fadri Rhyner ver-

treten drei Engadiner das Challenger-Team. Alle drei konnten sich auf der zweithöchsten Stufe des Europacups etablieren und blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück. Fadri Rhyner trumpschte mit zwei Goldmedaillen beim europäischen Jugendfestival in Italien gross auf und machte seinen Saisonabschluss mit dem Schweizermeistertitel im Big Air auf dem Corvatsch perfekt.
Fabiana Wieser



Bianca Gisler hat bereits die höchste Kaderstufe erreicht. Foto: Swiss-Ski

Kehricht / Wertstoffhalle

Auffahrt und Pflingsten
Die Kehrichtabfuhr vom Auffahrtstag, 18. Mai 2023 fällt aus und findet stattdessen am Montag, 22. Mai 2023, statt.
Die Wertstoffhalle bleibt an Auffahrt sowie am Freitag, 19. Mai und am Samstag, 20. Mai 2023, geschlossen.

Die Kehrichtabholung an Pflingstmontag, 29. Mai 2023 fällt aus und wird am Dienstag, 30. Mai 2023, nachgeholt.
Die Wertstoffhalle ist am Montag, 29. Mai 2023 geschlossen und dafür am Dienstag, 30. Mai 2023, geöffnet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Gemeinde St. Moritz
Abt. Infrastruktur & Umwelt
St. Moritz, 10. Mai 2023

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Zwischensaison ist, wenn ...



... Verpackungskünstler Christo viele Nachahmer im Tal hat.

Foto: Daniel Zaugg

Veranstaltung

Zehn Jahre Wohnheim Girella

Bever Am Samstag, 3. Juni, feiert der Verein Girella das zehnjährige Bestehen des begleiteten Wohnangebotes in Bever. Im Zentrum der Arbeit stehen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Das Betreuungsangebot besteht in der Unterstützung beim Trainieren von Wohn- und Alltagskompetenzen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und Arbeitgebern. 17 Frauen und 21

Männer zwischen 18 und 65 Jahren aus verschiedensten Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichsten psychischen Beeinträchtigungen und Suchterkrankungen wurden in den vergangenen zehn Jahren begleitet. Viele von ihnen leben heute wieder autonom und gehen einer Arbeit nach.
Zum Jubiläum werden von 13.00 bis 17.00 Uhr bei einem Koffermarkt selbst gefertigte Gegenstände in Koffern feil-

geboten. Die Girella Brocki präsentiert um 15.15 Uhr eine Modenschau mit Secondhand-Kleidern, und als Abschluss folgen um 16.00 Uhr Ansprachen zum Thema Integration und Inklusion von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in die Gesellschaft. Dabei sprechen Vertreterinnen und Vertreter der Psychiatrischen Dienste Graubünden, der Sozialversicherungsanstalt Graubünden sowie der Vereinigung christli-

cher Institutionen in der sozialen Arbeit. Im Anschluss wird ein Apéro für alle Gäste serviert.
Während des ganzen Jubiläumsanlasses bietet die Kaffeestube Kaffee, Kuchen, Torten und Getränke an. Besucherinnen und Besucher sind gebeten, die Parkplätze beim Bahnhof Bever zu benützen.
(Einges.)

Weiterführende Informationen unter:
www.girella.ch

Carsharing – wer teilt, hat mehr

Mobility ist das marktführende Carsharing-Unternehmen in der Schweiz. Im Oberengadin kann das Carsharing-Angebot zwischen Sils und Samedan genutzt werden. Ob diese Dienstleistung auch in der Region auf Interesse stösst, wollte die EP/PL von den Verantwortlichen wissen.

ANDREA GUTSELL

Über 3000 Fahrzeuge stehen schweizweit rund um die Uhr zur Verfügung. Über eine App können sie im Selbstbedienungsverfahren gebucht werden. Carsharing heisst das Zauberwort. Über eine Viertelmillion Kundinnen und Kunden nutzen sie inzwischen, die roten Autos von Mobility. Je nach Bedarf können Return-Carsharing oder One-Way-Autos gemietet werden. Muss beim ersten Angebot das Fahrzeug wieder an den ursprünglichen Ort zurückgebracht werden, kann im zweiten Fall das Auto am Zielort stehen gelassen werden. Seit 2022 bietet das Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien mit «Graubünden nachhaltig mobil» ein weiteres neues Produkt an. Im Oberengadin sind die Gemeinden Sils, St. Moritz, Samedan und Pontresina mit an Bord.

Unterschiedliche Bedürfnisse

Rund 70 Prozent der Fahrzeuge sind in den Städten und Agglomerationen stationiert. Dass die Nachfrage in diesen Gebieten höher ist als in den ländlichen, hat verschiedene Gründe. Zum einen verzichten viele Haushalte dank einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz auf ein eigenes Privatauto. Weiter kommt die permanente Verkehrsüberlastung hinzu, was viele auch auf das Fahrrad ausweichen lässt.



Die roten Fahrzeuge werden auch im Oberengadin immer beliebter.

Foto: Pontresina Tourismus

Auf dem Land hingegen sind andere Faktoren entscheidend. Der Arbeitsplatz etwa. Dieser ist nicht immer so einfach mit dem ÖV erreichbar. Da fehlen oft gute Zug- oder Busverbindungen, um rechtzeitig am Arbeitsplatz zu sein. Und trotzdem. «Immer mehr Leute auf dem Land verzichten beispielsweise auf ihr Zweitauto und ersetzen es durch unsere Autos», sagt Stefan Roschi, der Medienverantwortliche von Mobility.

Neues Angebot, frischer Wind

Mit der «Mobility-Flex-Lösung» lanciert die Firma, die im letzten Jahr ihren 25. Geburtstag feiern konnte, ein neues Angebot. «Ein einzigartiges Projekt, das wir mit einzelnen Gemeinden fokussiert angehen», erklärt Roschi. Die Idee tönt simpel. Ein Unternehmen stellt einen Standort, also einen Parkplatz für das Fahrzeug zur Verfügung und kann dafür im Gegenzug fixe Nutzungszeiten reservieren. Bei Nichtgebrauch ist das Fahrzeug für alle Mobility User buchbar. Von «Mobility-Flex» überzeugt und von Anfang an mit dabei ist die Gemeinde Pontresina. «Carsharing ist ein

wichtiges strategisches Thema für uns», sagt Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. «Die kombinierte Nutzung für Einheimische und Besucher sowie die Nutzung als Dienstfahrzeug für Mitarbeitende ist für uns eine Win-win-Situation.» Und auch Roschi zeigt sich zufrieden. «Dank den neuen Standorten sind die Nutzungszahlen auch im Oberengadin steigend.»

Ambitionierte Ziele

Bis 2030 will Mobility voll elektrisch unterwegs und bis 2040 sogar klimaneutral sein. Aktuell sind zehn Prozent der Fahrzeugflotte elektrisch unterwegs. Die Erarbeitung eines Konzeptes für die komplette Umstellung auf Elektroautos ist in vollem Gange. Die finanzielle Belastung und auch der Ausbau eines Ladesäulennetzes erweisen sich als die grössten Hürden. «Wir sind aktuell mit hunderten Vermietern und Vermieterinnen in der ganzen Schweiz im Gespräch, um Stromanschlüsse einzurichten», sagt Roschi. Der Wille für Lösungen sei spürbar und die Geschäftsleitung zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen. Schwieriger sieht es

bei der Klimaneutralität aus. «Mit der Elektrifizierung unserer Flotte haben wir den grössten Hebel, um unsere CO₂-Bilanz signifikant zu senken», sagt Roschi. Aktuell arbeitet das Unternehmen mit sieben Partnern an einem Test «V2X». Bei diesem Versuch geht es darum, die Elektrofahrzeuge auch als Energielieferanten zu nutzen. Die sogenannten «Stehzeuge» werden zu mobilen Powerbanks. «So können Haushalte den Strom in Spitzenzeiten von den Elektroautos abzapfen, während diese sich über Nacht bei günstigeren Tarifen wieder komplett aufladen», heisst es in einer Medienmitteilung der Unternehmung. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesamt für Energie. Erste Erkenntnisse seien im Herbst 2023 zu erwarten.

Fazit

Im Oberengadin steckt das Carsharing noch in den Kinderschuhen. Die Tendenz zeigt aber nach oben. «Wir werden deshalb unser Standortnetz auch in peripheren Regionen, wo immer sinnvoll, aufrecht halten und je nach Bedarf ausbauen», verspricht Stefan Roschi.

Nachgefragt

Das knallrote Auto auch in Pontresina

ANDREA GUTSELL

Engadiner Post: Pontresina verfügt neu auch über einen Standort der Schweizer Carsharing-Vorreiterin. Wie sind die Erfahrungen?

Ursin Maissen: Das auffällig knallrote Elektrofahrzeug sorgt im Dorf für Gesprächsstoff und wird von Einheimischen wie Gästen bereits fleissig gebucht. Entsprechend empfehlen wir eine frühzeitige Reservation. Als Touristiker liefert uns der Carsharing-Standort letztlich ein zusätzliches Argument, weshalb sich die Anreise nach Pontresina mit dem ÖV lohnt. Als Ergänzung steht unseren Gästen dank Carsharing eine weitere Option offen. Das Engadin und Südbünden können so je nach Ausflugsziel und Bedürfnis sehr flexibel erkundet werden. Als zertifizierte Family Destination hat es sich bewährt, dass wir ein sehr geräumiges Allradfahrzeug anbieten, in dem auch ein Kinderwagen Platz findet.

«Graubünden nachhaltig mobil»: Was versteht man darunter?

Carsharing war bisher eher in Städten und Agglomerationen ein Begriff. Inzwischen werden Carsharing und kombinierte Mobilität im Rahmen des «Green Deal» aber auch vom Kanton Graubünden unterstützt. Ein verfolgtes Ziel ist hierbei, dass Graubünden als erster Kanton über ein flächendeckendes E-Carsharing-Netz mit Strom aus einheimischer Wasserkraft verfügen soll. Auch unsere Vermarktungspartner Graubünden Ferien und Engadin Tourismus oder die Rhätische Bahn sowie erste Beherbergungsbetriebe setzen auf das Potenzial. Übernachtungsgäste, aber auch Ein- und Zweitheimische profitieren somit vermehrt von attraktiven Angeboten.

Und wo sehen Sie Vorteile für Ihre Gemeinde?

Bei Pontresina Tourismus stand das Thema «Dienstfahrzeug» im Raum, da unser Zweisitzer-Lieferwagen nicht für alle beruflichen Zwecke geeignet ist. Aus Überzeugung, dass es cleverere und nachhaltigere Lösungen geben muss, haben wir uns mit Carsharing und Elektromobilität auseinandergesetzt. Vor gut einem Jahr hat die Gemeinde den Carsharing-Standort im Parkhaus Rondo bewilligt. Seit Sommer 2022 teilen sich mein Team und die Gemeindeverwaltung nun ein Elektrofahrzeug mit der Bevölkerung und Pontresina-Gästen.

Wohin geht die Reise in puncto Mobilität in Pontresina?

Carsharing ist im Grunde nur einer von diversen prüfenswerten Mosaiksteinen im lokalen und regionalen Mobilitätsmix. Verkehrsentwicklungen bergen gerade auch aus touristischer Sicht ja von jeher zentrale Erfolgsfaktoren. Pontresina soll attraktiv beziehungsweise ein lebens-, liebens- und entdeckungswerter Ort bleiben. Auf Basis des kommunalräumlichen Leitbildes ist die Gemeinde Pontresina daran, ein Gesamtverkehrskonzept zu erarbeiten. Denn es wird matchentscheidend sein, in welche Mobilitätszukunft wir uns als Tourismusdestination wie auch als Wohn- und Arbeitsort begeben. Mobilität zählt zu den gesellschaftlich einflussreichsten Megatrends überhaupt.

Ursin Maissen ist Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. Das Interview wurde schriftlich geführt.

Standort für kommunale Eishalle in Prüfung

Die Standortsuche für den Bau des Eissportzentrums geht in die nächste Runde: Der St. Moritzer Gemeindevorstand prüft nun erneut den Standort Islas.

DENISE KLEY

Nachdem in den letzten Jahren verschiedene Standorte für den Bau des regionalen Eissportzentrums, unter anderem das Ludains- und das Signal-Areal in St. Moritz, geprüft und aus den verschiedensten Gründen für nicht geeignet befunden wurden, ruhten die Hoffnungen bis Anfang Jahr auf der Gemeinde Samedan, nämlich auf dem Standort Promulins. Ende Januar erteilte Samedan der Präsidentenkonferenz jedoch die Absage: Auf das Fussballfeld und die weitere Infrastruktur, welche dem Eissportzentrum weichen müsste, möchte man in Samedan nicht verzichten. Folgend ging die Standortsuche weiter, die Region bat daraufhin die Gemeinde St. Moritz, den Standort Ludains erneut zu prüfen. Doch auch hier wurde nun eine Absage erteilt, zu lesen in den St. Moritzer Gemeindevorstand von Anfang Mai, wonach die Eishalle Ludains «nach dem Rückbau vom Eissport freigespielt werden soll». Christoph Schlatter, Gemeindevorstand, hofft auf eine zeitnahe Lösung in puncto Standortsuche. «Uns als Gemeinde ist der Hockeysport wichtig und auch, dass die Hockeyaner endlich



Die Eishalle Ludains wird in naher Zukunft zurückgebaut.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG

eine überdachte Eishalle bekommen.» Deshalb beschreibt die Gemeinde St. Moritz nun ungewohnte Wege: Der Standort Islas, zu finden am Ortseingang St. Moritz von Silvaplana kommend hinter dem Feuerwehrdepot, soll nun erneut für den Bau einer kommunalen Eishalle geprüft werden.

Risiken?

Bereits im September 2018 wurde der Standort Islas im Rahmen einer Standortevaluation ausgeschlossen. Denn in dieser Evaluation hiess es damals, dass der Standort ungeeignet sei, da sich dieser in einer Lawinenzone befindet, dass die Landzunge zu schmal sei, die Nähe zum Fluss und zur Strasse sich als suboptimal erwiesen habe und dort noch

Kehricht-Altlasten vergraben seien. Doch Schlatter stellt klar: Es handelt sich zunächst nur um eine Vorabklärung. Die aufgeführten Risiken werde man nochmals prüfen, so Schlatter. «Gegebenenfalls muss etwas Geld in die Hand genommen werden, um die Altlasten zu entfernen.» Doch was Schlatter betont: Unzählige alternative Standorte habe die Gemeinde definitiv nicht in petto, im Moment klammere man sich an jeden Strohalm. «In St. Moritz haben wir standorttechnisch keinen Spielraum mehr, die Möglichkeiten sind ausgeschöpft, deshalb kam auch Islas wieder ins Gespräch.» Was für den Standort spricht: Islas ist verkehrstechnisch mit der Bushaltestelle Camping gut erschlossen. Zudem würde das ganze Areal rund

um den Campingplatz und die Olympiaschanze aufgewertet werden.

Nur reduziertes Eissportzentrum

Doch einer Sache müsse man sich bewusst sein, wie Schlatter ausführte: «Ein regionales Eissportzentrum mit Ausseisplatz und Curlingfeld ist auf Islas platztechnisch nicht möglich, einzig eine überdachte Eishalle könnte dort gebaut werden.» Doch auch der Curling-Sport sei der Gemeinde wichtig, wie Schlatter ausführte. Künftig sollen die Curler auf dem Eisfeld beim Kulm Hotel das Eis wischen dürfen. Kürzlich hat der Gemeindevorstand 100000 Franken für die Projektierung «Kunstseisfeld Curling» beim Kulm Hotel gesprochen.

Nacharbeiten

RhB-Strecke Saglains – Scuol-Tarasp
Nächte vom **22./23. Mai 2023 – 16./17. Juni 2023**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Kabelarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kabelanlagen**



Gerne informieren wir unsere geschätzte Kundschaft, dass St. Moritz Energie über Auffahrt **am Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Mai 2023** geschlossen bleibt.

In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Pikettdienst über unsere Hauptnummer 081 837 59 10 (Anrufbeantworter --> Taste 5 drücken).

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und wünschen Ihnen eine gute Zeit.

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 10 • Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Alpin Gärtnerei Celerina: Alles für Ihren Garten

EINHEIMISCHE
PFLANZEN FÜR DIE
BIODIVERSITÄT

**Balkon- und Gartenpflanzen / Samen /
Kartoffeln / Steckzwiebeln und andere Raritäten
Floristik auf Vorbestellung**

Ab sofort offen:
Mo – Fr: 9.00 – 12.00, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

400 m nach Gewerbezone Innpark 7505 Celerina
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina

Feiertagslektüre

Auffahrt:

Donnerstag, 18. Mai 2023: keine Ausgabe

Ausgabe Samstag, 20. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 19. Mai 2023, um 12.00 Uhr

Pfingsten

Ausgabe Samstag, 27. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 26. Mai 2023, um 12.00 Uhr

Ausgabe Dienstag, 30. Mai 2023
Inserateschluss: Freitag, 26. Mai 2023, um 17.00 Uhr
Todesanzeigen: bis Montag, 29. Mai 2023, um 12.00 Uhr

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie
auch über die Feiertage
Print und online auf unserer
Website engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA



Wir brauchen Verstärkung im Verkauf unseren Top Produkte
Black Angusrindfleisch, Käse-, und Bäckereispezialitäten.

Ab sofort oder nach Vereinbarung

Verkäufer/in 20-80%

Bankmetzger/in 50-100%

**Wenn sie sich als Pensionär 1-2 Tage in der Woche
Betätigten möchten, sind sie herzlich willkommen.**

Wir bieten eine interessante Arbeit mit internationaler Kundschaft.

Sie verkaufen mit viel Leidenschaft und Herzblut,
sprechen Deutsch und Italienisch.

Dann zögern sie nicht und schicken Sie Ihre Bewerbung per Post
oder Email oder rufen sie uns einfach an. Wir freuen uns auf sie.

Metzgerei Plinio GmbH
Cho d' Punt 2, 7503 Samedan
Tel. +41 81 852 50 59 • +41 79 157 48 70 • metzg@plinio.ch

Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

**MEIN EHEMANN
IST IMMER FÜR
MICH DA.**

Wenn Gedanken
verloren gehen, führt
das zu Hilflosigkeit.
Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera

Chers Schlarignots

Ich bin in Celerina aufgewachsen,
habe eine kleine Familie und
engagiere mich als leitender
Offizier der Feuerwehr.



Uns wird die Wohnung per
Ende September gekündigt.

Darum **suchen wir** eine
3½-Zimmer-Wohnung
oder grösser.

Grazcha fich für Angebote
und Tipps!

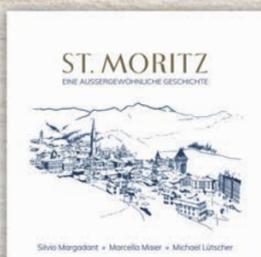


Raphi, Jacqueline & Luana Bauer
raphi@raphibauer.ch
079 731 13 83

Engadiner Lesespass

St. Moritz

Silvio Margadant,
Marcella Maier (†) und
Michael Lütcher
ISBN 978-3-9524798-7-2



Orchideen Rund um die Bernina

Rudolf und Nesina Moll
ISBN 978-3-9524798-8-9



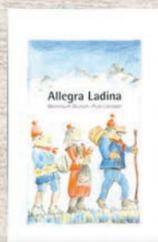
CUNTRABANDA Schmugglergeschichten aus dem Münstertal

Tony Ettlin
ISBN 978-3-9525338-9-5



Allegra Ladina

Wörterbuch Deutsch-
Romanisch (Puter/Vallader)
Angela Jann und Gion Tschanner
ISBN 978-3-9524798-3-4



Il lung viadi

Clo Duri Bezzola (†)
und Martin Bezzola
ISBN 978-3-9525338-1-9



Sarah's Eichhörnchen- Familie aus dem Engadin

Meta Kollmar
ISBN 978-3-9525338-7-1



gammetermedia

Bücher direkt bestellen



Auch Südbündner haben Lust auf Berner Politikluft

Wenn im Oktober das Parlament in Bern neu besetzt wird, wollen auch Kandidierende aus der Region ein Wörtchen bei der Vergabe der 200 Sitze mitreden. Ein erster Überblick gut fünf Monate vor den Wahlen.

RETO STIFEL



So sicher wie jedes Jahr Weihnachten gefeiert wird, finden alle vier Jahre die Eidgenössischen Wahlen statt. Dabei werden die 46 Sitze im Ständerat und die 200 Sitze im Nationalrat für eine Legislaturperiode von vier Jahren besetzt. Nach den Wahlen von 2019 ist es am kommenden 22. Oktober wieder so weit. Auch wenn bis zu den Wahlen noch gut fünf Monate Zeit bleiben, haben sich die meisten Parteien in Stellung gebracht. Auch in Graubünden, wo mit Ausnahme der Grünliberalen alle politischen Parteien ihre Nominierungen bekannt gegeben haben.

Die Wahl ins «Stöckli», also den Ständerat, dürfte deutlich weniger umstritten sein als die Eroberung einer der fünf Sitze für die Grosse Kammer, also den Nationalrat. Die beiden bisherigen Ständeräte Martin Schmid (FDP) und Stefan Engler (Mitte) treten für eine vierte Legislatur an, Konkurrenz erwächst ihnen, Stand heute, keine. Allerdings hat sich beispielsweise die SP vorbehalten, mit einer eigenen Kandidatur ins Rennen zu gehen. So wie beispielsweise vor vier Jahren, als Jon Pult sowohl für den National- als auch für den Ständerat (letzteres erfolglos) kandidiert hatte.

Noch hat Graubünden fünf Sitze

Wie aber präsentiert sich die Ausgangslage für den Nationalrat? Noch kann der Kanton Graubünden fünf Vertreterinnen und Vertreter nach Bern schicken. Ob das auch in Zukunft der Fall sein wird, hängt massgeblich von der weiteren Bevölkerungsentwicklung ab. Von den fünf Bisherigen treten deren vier wieder an: Anna Giacometti (FDP), Martin Candinas (Mitte), Magdalena



Wer politisiert ab kommendem Herbst unter der Bundeshauskuppe? Diese Frage wird am 22. Oktober anlässlich der Eidgenössischen Wahlen beantwortet werden. Foto: Parlamentsdienste/Béatrice Devènes

Martullo-Blocher (SVP) und Jon Pult (SP). Einzig Sandra Locher Benguerel (SP) verzicht auf eine erneute Kandidatur.

Erklärtes Ziel der SP ist es denn auch, die beiden Sitze zu verteidigen. Jener von Jon Pult dürfte die Partei auf sicher haben. Der Politiker mit Unterengadiner Wurzeln konnte sich bereits in seiner ersten Legislatur mit Klima-, Verkehrs- und Europapolitikthemen profilieren, er ist zudem Vizepräsident der SP Schweiz. Franziska Preisig aus Samedan hat es auf den zweiten Listenplatz geschafft. Sie hatte vor vier Jahren gut 6000 Stimmen gemacht, mehr als der damalige FDP-Spitzenkandidat Michael Pfäffli.

Spitzenkandidatin Anna Giacometti

Die FDP will ihren Sitz, den vor vier Jahren eher überraschend die Bergellerin Anna Giacometti geholt hatte, halten. Die Partei erwartet einen harten Kampf um die fünf Bündner Sitze. «Um ein Vollmandat zu erhalten, braucht es sehr viele Stimmen», hatte Wahlkampfleiter Christof Kuoni anlässlich der Nominationsversammlung im April betont. Die Partei setzt voll und ganz auf Anna Giacometti als Bisherige. «Auch als Zeichen für die Italianità und für die Frauen», hatte Kantonalpräsident Bruno Claus im April gesagt. Parteintern dürfte Anna Giacometti vor allem von Christian Rathgeb Konkurrenz drohen. Der Jurist ist als frü-

herer Grossrat und Regierungsrat im Kanton bestens bekannt und vernetzt.

SVP Oberengadin mit eigener Liste

Die SVP hat sich zum Ziel gesetzt, wählerstärkste Partei zu bleiben und den 2019 an die Linke verlorenen Sitz wieder ins bürgerliche Lager zu holen. Ihre Spitzenkandidatin Magdalena Martullo-Blocher hat vor vier Jahren das beste Resultat aller Kandidierenden im Kanton geholt, ihre Wiederwahl dürfte unbestritten sein. Neben den beiden Hauptlisten «SVP Power» und «SVP Puura» hat die SVP Oberengadin Mitte April bekannt gegeben, dass sie zusätzlich mit der Liste «SVP Gipfelstürmer» in den

Wahlkampf zieht. Auf dieser sind ausschliesslich Oberengadiner Politiker zu finden, Spitzenkandidat ist Stefan Metzger aus Zuoz. Mit dem Motto «Mehr wir – weniger ich» steigt «Die Mitte» in den Wahlkampf. Als Minimalziel hat die Partei die Verteidigung der beiden Sitze im National- und Ständerat formuliert. Mit Martin Candinas, der seit 2011 in der Grossen Kammer sitzt und diese aktuell präsidiert, dürfte dies problemlos gelingen.

Die Frage der Listenverbindungen

Erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe haben die Grünliberalen ihre Nominierungen bekannt gegeben. Ob die GLP einen Sitz erobern kann, allenfalls zu Lasten der SP, dürfte im Wesentlichen davon abhängen, mit wem die Partei eine Listenverbindung eingeht. 2019 war das mit der SP und den Grünen der Fall, der sogenannten Klimaallianz gelang es denn auch, den Bürgerlichen einen Sitz abzujagen, grosse Profiteurin war damals die SP. Sowieso dürften die Listenverbindungen entscheidend zum Wahlausgang beitragen. Zwar zeigen sich alle Parteien offen für solche Verbindungen, wer sich aber mit wem ins Bett legt, ist noch offen.

Die EP/PL wird die Eidgenössischen Wahlen ab August begleiten und dabei den Fokus insbesondere auch auf die Kandidierenden aus Südbünden legen.

13 Kandidierende aus Südbünden

Stand heute ist aus Südbünden die Kandidatur von 13 Politikerinnen und Politikern für den Nationalrat bekannt. Allerdings sind Nominierungen noch bis August möglich. Mit Abstand die meisten Kandidierenden stellt die SVP. Gabriella Binkert aus Sta. Maria kandidiert auf der Liste «SVP Puura», Gabriela Menghini auf der Liste «SVP Power» und Stefan Metzger, Zuoz, Gian Marco Tomaschett, St. Moritz, Christian Florin, Zuoz, Samuel Schäfli, Bever und Mario Salis, St. Moritz sind auf der Liste «SVP Gipfelstürmer» zu finden. Martin Binkert, St. Moritz, steigt für «Die Mitte» in den Ring, Sergio Pedroni, Vicosoprano und Lucano Fanconi für die «Junge Mitte». Bei der FDP treten Anna Giacometti, Stampa, und Markus Berweger, St. Moritz, an. Die SP hat Franziska Preisig aus Samedan nominiert. (rs)

Neue Leitungen auf Silser Territorium

Am nordöstlichen Dorfrand von Sils Maria werden Trinkwasser- und Meteorwasserleitungen erneuert. Und wenn schon der Boden um die Talstation der Furtschellasbahn herum aufgerissen wird, kommen auch gleich neue Stromkabel in die Erde. Ein Teil der Erneuerung betrifft auch ein Pilotprojekt für die Loipenbeschneigung.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer in einer Wohlstandsgesellschaft wie der unsrigen lebt, ist gewohnt, dass beim Aufdrehen des Wasserhahns auch wirklich Wasser fliesst. Doch für dieses als selbstverständlich hingewonnene Fließen ist eine Infrastruktur notwendig, die gewartet, repariert und hie und da komplett erneuert werden muss. In Sils ist derzeit im Be-



Besprechung der anstehenden Arbeiten: Bauleiter und Polier auf der Baustelle an der Furtschellas-Talstation. Entlang der Strasse bis zu den Wohnhäusern von Pas-chs wird auch eine Beschneigungsleitung gelegt. Fotos: Marie-Claire Jur



reich der Talstation Furtschellas ein emsiges Treiben im Gange. An gleich drei Projekten, die zwar ineinandergreifen, aber unterschiedliche Bauherren haben, wird hier über die kommenden Wochen gearbeitet. Zum einen ersetzt das Stromunternehmen Repower elektrische Leitungen, zum anderen ist die Gemeinde Sils daran, ein Teil der rund 50-jährigen Trinkwasser-

leitung zu ersetzen und dazu eine Meteorwasserleitung einzubauen.

Pilotversuch Beschneigung

Und wenn man schon mal beim Erneuern ist und tiefe Gräben aushebt, kann auch gleich ein weiteres Vorhaben, das auf eine Wasser- wie auf eine Stromzufuhr angewiesen ist, umgesetzt werden: Die Loipenbeschneigung im Rayon

zwischen der Furtschellas-Talstation und den ersten Häusern von Pas-chs. Gleich drei Beschneigungsanlagen samt den nötigen Leitungen sollen dort auf einer Länge von 300 Metern installiert werden. Das wäre das erste Teilstück eines Pilotversuchs, dank dem das Langlaufen auf Silser Territorium auch in wärmeren, schneeärmeren Wintern gewährleistet werden könnte. Der Silser Pilotversuch

reicht sich ein in ein Beschneigungsvorhaben, dem weitere Teilstücke folgen sollen. Alfred Breu, Mitglied des Silser Gemeindevorstandes, spricht von weiteren Abschnitten zwischen dem Bootshaus Sils und der Residenza Alpenrose sowie von der Alpenrose Richtung Muot Marias im angedachten Seewasser-Fernwärme-projekt. «Unser Fernziel ist nicht, eine beschneite Rundloipe in Sils anbieten zu können. Unser Augenmerk gilt vielmehr der Marathonloipe», sagt der Ressortleiter Infrastrukturen.

1,5 Millionen Franken

Neue Leitungen zu verlegen, ist eine arbeits- und kostspielige Angelegenheit. Allein die neuen Leitungen zwischen dem ehemaligen Schiessstand an der Via dal Tir und der Bergbahntalstation kosten rund eine Million Franken (laut Budgetposten im Voranschlag 2023), eine zweite Etappe vom Schiessstand bis unterhalb der ehemaligen Garage Giovanoli, die für 2024 geplant ist, soll gemäss Finanzplanung auf rund 0,5 Millionen Franken zu stehen kommen.

www.sils-segl.ch

1800 bös-chins pel God da Praschitsch

20 voluntaris da giuven fin vegl haun implanto in sanda passada 1800 bös-chs i'l god Praschitsch sur Zernez. Böt da l'acziun es da s-chaffir dapü biodiversited, ün god pü resistant al clima e da s'ingascher activmaing cunter il s-chodamaint dal clima. Finanzia vain tuot d'ün crowdfunding – traunter oter eir da la populaziun cun baiver la biera «Uszit».



Passa 20 voluntaris s'haun partecipos al di da chüra a Zernez. Quist dschembrin e 1799 ulteriurs bös-chins haun chatto ün nouv dachesa i'l God Praschitsch sur Zernez.



fotografias: Martin Camichel

«Hoz es ün di important e que per l'avegnir dal god» – bivgniainta Carlo Bott, silvicultur da la vschinauncha da Zernez, als passa 20 agüdaunts ed agüdauntas, chi s'haun chattos in sanda passada las 8.00 a Zernez. A l'invid pel di da chüra sun seguieus chatscheders, silvicultuors, aspirants ed aspirantas da chatscha, üna famiglia scu eir üna voluntaria sainza connex cun la chatscha. Il sulagl nun ho auncha propi dit «bun di», ma tenor Carlo Bott es quista bunura surtratta optimela per implanter la bos-cha: que nun ho memma bger sulagl, que nu plouva e'l fuonz ho survgnieu üna bella purziun ova i'ls ultims dis. Perque nun es da perder temp e zieva il bivgniaint sül parkegi davaunt la scoula a Zernez, parta la squedra voluntaria in direziun god Praschitsch.

Invido al di da chüra ho la secziun da chatscheders Sarsura e que i'l ram

dal proget «10000 bös-chs pel god grischun». In quist'ocasiun collavuran daspö il 2020 l'Associazion chantunela da chatscheders da patenta grischna (ACCPG), l'Associazion dals proprietaris da god dal Grischun (Selva) e la plattafurma da crowd-donating «there-for-you.com». Perque haune miss ad ir üna acziun da crowdfunding, chi finanzia eir il di da chüra a Zernez. Fin hoz haune ramasso passa 10000 francs e'l böt finel sun 10000 francs. Duner as po auncha 366 dis. Böt dal proget es d'implanter 10000 bös-chs in Grischun e que per s-chaffir dapü biodiversited, ün god pü resistant al clima e per s'ingascher activmaing cunter il s-chodamaint dal clima. Sper privats, es il pü grand donatur fin uossa la bierra «Uszit» – chi duna per biera vendida tschinch

raps a progets chi vaun a favur dals gods in Svizra.

Al listess di scu a Zernez, sun per quist proget eir gnieu implants bös-chs illa Stussavgia – nempe 250 pigns e 250 larschs. A Zernez spettan in sanda bunura 1800 bös-chs sülla squedra voluntaria i'l God Praschitsch. Al god – chi's rechatta a la spuonda dal vest da Zernez – arriva la squedra zieva ün cuort viedi cun duos pick-ups.

Mosaic da larsch, dschember e pign

«Cò vulainsa implanter ils bös-chs ün pö tenor gruppas e tenor sort, vout dir desch fin 15 bös-chs da la listessa sort in gruppas. E quellas gruppas as dessan zieva sparpaglier scu tar ün mosaic sur las surfatschas», introdua Carlo Bott la squedra, cuort zieva esser arrivos i'l cleagl. I'l god Praschitsch ho nempe la

squedra forestala da Zernez già schmers duos surfatschas e las circundadas cun üna saiv. Impü sun per mincha surfatscha gnieu preparos 900 bös-chs, nempe dschembers, larschs e pigns in quasi listessa quantited. Intaunt sun ils prüms agüdaunts già partieus cun pic e pela a chaver las prümas fouras. E zieva poch minuts haun ils prüms bös-chs già chatto lur nouv dachesa. E que adüna cun üna distanza da var duos meters, in möd diagonel ed appunto illas gruppas.

La saiv intuorn las duos surfatschas faun nempe eir dabsögn. Carlo Bott declera: «Tal god da Praschitsch as tratta d'ün god da protecciun e d'inviern es quel eir bain frequento da la sulvaschina. Perque do que eir adüna darcho conflicts.» El agiundscha cha que hegia da che fer cun la pusiziun speciela das-

per il Parc Naziunel e cha perque riva auncha dapü sulvaschina cun in oters lös. «Ma in generel sto il god cò tar nus insè bain.»

Uschè bgers scu auncha më

Da la partida al di da chüra d'eira eir Gisep Reinolter, president da chüra dal district desch e silvicultur. Per el es important cha tuot ils partenaris invouts prouvan da collavurer, vout dir ils chatscheders, ils proprietaris da god, ils uffizis e'ls silvicultuors. «Que es fich bel cha que do l'iniziativa da silvicultuors scu Carlo chi mettan a disposiziun quistas surfatschas e lur lavur supplementaria», disch Gisep Rainolter. El agiundscha cha saja eir fich allegraivel cha's partecipescha quist an uschè bgera gliעד al di da chüra – uschè bgers scu auncha më.

Ed eir per las chatschedras e chatscheders preschaints fo quist di da chüra part da la chatscha. Lur tenor d'eira però cha per bgers chatscheders cumainza la chatscha in settember e ch'ella schmetta zieva bundant ün mais darcho. «Ma insè tuchess auncha tiers dapü e que's vess da der inavous dapü al god». In sanda zievamezdi, zieva ün gianter cumünaivel, sun auncha gnieu implants il ultims bös-chs. Pels voluntaris es il di da chüra alura ieu a fin as pigliand üna «Uszit» e fand viva cun üna biera. Ma Carlo Bott e sia squedra forestala chüaron il god auncha i'ls prossems 20 ans, fin cha la saiv vain alura darcho piglieda davent.

Martin Camichel/fmr

Arrandschamaints

Vit'e mort illa remisa

Teater a Cuira L'actura engiadinaisa Sara Francesca Hermann preschainta quista sanda illa Postremise a Cuira – insembel cun sieu collega actur Roberto Chiaratti – la premiera d'üna tragicomedgia cul titel «Réception 3». A's tratta d'ün töch chi vules – seguond la comunicaziun a las medias – spordscher «egnas interpretaziuns dals misteris da

la vita e da la mort». Suot la redschia da Silvana Gargiulo vaun ils duos actuors in tschercha «in möd comic, ironic e poetic» da respostas a las dumandas da vit'e mort. La musica pel töch ho scrit il cabarettist Flurin Caviezel. (protr.)

La premiera da «Réception 3» es in sanda, ils 19 da meg a las 19.30 illa Postremise a Cuira. Reservaziuns: postremise.ch.

Inauguraziun da la bindera nova

Zernez In dumengia, 21 mai, ha lö a las 19.00 illa cuort dal chastè Planta-Wildenberg l'inauguraziun da la bindera nova dal cor viril Zernez. L'arrandschamaint public prevezza dasper produziuns da chant dal cor viril eir plects festivs dal president dal cor

Enrico Bisaz e dal president cumünal Domenic Toutsch sco eir ün aperitiv cumünaivel. L'act principal da l'inauguraziun da la bindera nova vain accumpagnà da la società da musica da Zernez suot la bachetta da Roman Caduff. (protr.)

Il cussagl d'abitants da la cità da Wettingen ha decis definitivamaing: La chasa Curtins a Ftan es gnüda vendüda a la cumünanza d'abitar e da proprietä, cullas familias Sara Francesca Hermann e Martin Cantieni, Flurina Badel e Jérémie Sarbach, e Jürg Gautschi.

NICOLO BASS

Bleras personas da Wettingen han passantä insacura ün sogiuorn i'l «Ferienheim Ftan». Quia han els forsa impris ad ir culs skis, quia han els passantä ün bel temp da giuven d'ürant las vacanzas. Eir perquai es statta la vendita da la chasa a Ftan ün tema politic plüost emozional. La cità da Wettingen vaiva nempe cumprà dal 1961 la chasa a Ftan e fabric'hà oura quella duos ons plü tard sco chasa da vacanzas. Daspö quella jada han gnü lö varsaquants chomps da skis da las scolaras e dals scolaras da Wettingen in Engiadina Bassa. L'on passà vaiva lura il parlmaint da Wettingen decis, da vender lur chasa a Ftan. Ils motivs cha'l parlmaint vaiva fat valair, d'eiran la mancanz d'interess per chomps da skis, las paccas entradas in conguol cullas sortidas da gestiun e per finir eir la necessitè d'investir i'l mantegnimaing e la renovaziun.

Sbüttà la prüma proposta

Per 1,4 milliuns francs laiva la cità da Wettingen vender la chasa da vacanzas a Ftan. Üna prüm'offerta per comprar tuot il stabilimaint per 1,42 milliuns francs d'üna famigli indigena ha il cussagl d'abitants sbüttà als 10 marz 2022 e pretais da surdar la vendita in mans professionals e cul giavüschi d'ün predsch plü ot. Sün quai es il büro Lischana Fiduziari SA a Scuol gnü incumbenzà culla vendita. Sco cha'l cussagl cumünal scriva a man dal parlamaint,



La chasa da vacanzas a Ftan da la cità da Wettingen es gnüda vendüda a plüssas artistas ed artists. fotografia: Cità da Wettingen

as vaivan annunzchats fin la fin da gün 2022 in tuot 25 interessents, da quels han fat trais interessents respectivamaing gruppas d'interess ün'offerta concreta tanter 1,5 e 1,75 milliuns francs. Da la proposta dal cussagl cumünal a man dal parlamaint resulta, cha l'offerta la plü bassa dad 1,5 milliuns francs es gnüda inoltrada da la cumünanza d'abitar e da proprietä da Guarda cullas familias Sara Francesca Hermann e Martin Cantieni, Flurina Badel e Jérémie Sarbach, e Jürg Gautschi.

Dürant las trattativas da vendita han ils duos interessents chi spordschaivan 1,57 respectivamaing 1,75 milliuns francs retrat lur offertas, uschè cha finalmaing es restada unicamaing la cumünanza d'abitar e da proprietä da Guarda illa cuorsa pella chasa da vacanzas a Ftan. In december da l'on passà ha la cumünanza lura suottascriet ün contrat da reservaziun culla cità da Wettingen e confermà uschè l'interess da cumprita.

Vendü per 1,5 milliuns francs

Il cussagl cumünal ha fat sün quai la proposta al cussagl d'abitants da vender il stabilimaint a Ftan a la cumünanza cun artistas ed artists per 1,5 milliuns francs. Sco cha'l cussagl cumünal scriva illa missiva, resta uschè, davo avair trat

giò ils cuosts da vendita e da mantegnimaing, ün import dad 1,425 milliuns francs per la cità da Wettingen. Qua cha la stima dal stabilimaint es 1,16 milliuns francs, resulta i'l preventiv 2023 da la cità da Wettingen ün guadogn da 350000 francs. L'approvaziun da la vendita es statta tractandada pels 9 marz ed il cussagl d'abitants es quista jada segui a la proposta ed ha approvà da vender la chasa da vacanzas a Ftan a la cumünanza d'abitar e da proprietä da Guarda per 1,5 milliuns francs.

Plüssas abitaziuns per indigens

Ed uossa? Che capita culla Chasa Curtins d'immez Ftan? Daja üna chasa d'abitar, üna pensiun, plüs ateliers, o üna dmura per artists? La Posta Ladina ha confruntà ils novs possessurs l'eivna passada cun differentas dumondas. «Illa Chasa Curtins a Ftan sun planisadas plüssas prümas abitaziuns per indigens. Tuot il rest es amo avert», scriva Jürg Gautschi in nom da la cumünanza d'abitar e da proprietä da Guarda. Plünavant nu's laschan verer las artistas ed ils artists intant amo illas cartas. In mincha cas cha la chasa da vacanzas immez Ftan nun es davo passa 60 ons plü in possess da la cità da Wettingen e pella chasa Curtins cumainza ün nouv chapitel.



**Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna**

Nus dains a fit illa Chesa Manella, Via San Gian 4, üna

Abitaziun da 3 stanzas

al 1. plaun, (ca. 79m²) cun cumpartimaint da murütsch, lobbgia e piazza da parker in garascha in vicinanza

Termin da retrer:
1. settember 2023

Fit:
fit netto CHF 1'113.–
Cuosts accessoris aquint CHF 190.–
Piazza da garascha CHF 90.–

Las chesas d'abitar in possess da la vschinauncha vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas. A l'annunzcha es da metter tiers ün extract dal register da scussiuin.

Infurmaziuns:
Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna,
Tel. 081 837 36 80

Annunzchas:
fin als 5 gün 2023 in scrit a l'administraziun cumünela Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97,
7505 Celerina/Schlarigna

CUMISCHIUN DA GESTIUN DA LAS CHESAS
D'ABITER IN POSSESS DA LA VSCHINAUNCHA

La preschentscha rumauntscha es differenta

Quant rumauntschas sun auncha las vschinaunchas in Engiadin'Ota? A do grandas differenzas traunter S-chanf e Segl, que chi pertuocho la comunicaziun da las singulas administraziuns cumünelas. E las radschuns per la pratcha differenta sun da chatter traunter oter illa «tradiziun» ed in ingaschamaint persunel.

Pigliand oura San Murezzan, haun las vschinaunchas in Engiadin'Ota u bain üna scoula cumplettamaing rumauntscha u alura üna scoula bilingua rumauntscha e tudas-cha. Uschè vain in quists cumüns eir auncha discurreiu dapü rumauntsch, saja que illas famiglias, vi da la maisa arduonda ed eir illas administraziuns cumünelas.

Ma tenor constituziun cumünela nu sun tuot quistas vschinaunchas obliedas d'infurmer la populaziun per rumauntsch. Uschè sun Bever e Madulain a regard la lingua ufficiela insè vschinaunchas tudas-chas. E S-chanf es l'ultima vschinauncha in Engiadin'Ota, chi'd ho tenor constituziun il puter scu unica lingua ufficiela – infurmo po però gnir in möd biling, per puter e tudas-ch.

Las ulteriuras vschinaunchas haun scu lingua ufficiela il rumauntsch e'l tudas-ch. In quistas vschinaunchas vain però miss in divers möds pais sül rumauntsch. Cu vegnan abitantas ed abitants da lingua rumauntscha dimena infurmos in quellas vschinaunchas? E chi survaglia la ledscha da lingua chantunela?

Daspö passa 100 ans

Marianne Gasser es chanzlista da la pü pitschna vschinauncha in Engiadin'Ota, nempe da Madulain. Tenor ella ho que divers motifs cha la pagina d'internet, las missivas e las tevlas in cumün sun be per tudas-ch: «Cha nu vain comunico per rumauntsch a Madulain vo inavous süls ans 1920. Daspö lo vain la vschinauncha eir mnedada be in lingua tudas-cha.» Ella agiundscha cha a Madulain daiva que già adüna poch indigens e que sun gnidas tiers adüna darcho famiglias chi nu discorran rumauntsch. Perque s'hegia decis già avaut passa 100 ans cha l'administraziun cumünela vain mnedada be per tudas-ch. «Nus vains mantgnieu que, causa cha vulains der a tuots la pussibilitè d'esser in quist gremi – e que sainza cha la lingua füss ün dischavantag. Dimena vulainsa integrer a tuots.»



Il sachin pels excremants dals chauns a Segl (a schnestra) sun bilings. Madulain es üna da las duos vschinaunchas in Engiadin'Ota, chi nun haun pü il rumauntsch scu lingua ufficiela.

Marianne Gasser accentuescha però cha nu's saja insomma na cunter il rumauntsch, ma cha que füss simplamaing ün sforz administrativ memma grand da publicher tuot in duos linguas – impustüt per üna vschinauncha pitschna scu Madulain.

Sforz administrativ

Visitand la pagina d'internet da Madulain as vezza però sper ün'opziun tudas-cha eir üna taliauna. Quella es tenor la chanzlista gnida missa a disposiziun causa ils bgers proprietaris da seguondas abitaziuns a Madulain da lingua taliauna. «Lo es il rumauntsch displaschaivelmaing alura crudo sün terza pusiziun. Ma que nun excluda cha nu fains eir tscherts artichels per rumauntsch. Nus essans simplamaing pitschnins», declera Marianne Gasser. Sper Madulain ho eir Bever definieu in sia constituziun cha tuot la comunicaziun dess be esser per tudas-ch, lur lingua ufficiela. A Bever vain auncha manzuno la scoula bilingua, cun l'ulteriura lingua rumauntsch puter.

Ma eir Puntraschna nun ho ün'opziun rumauntscha per la pagina da web, melgrò ch'ella vela scu vschinauncha bilingua. Sün dumanda da la FMR ho la vschinauncha infurmo cha la pagina d'internet vegna güsta surlavureda pel mumaint. Ed uschè dess eir pels da

Puntraschna ster a disposiziun üna opziun rumauntscha sülla pagina da web.

Ingaschamaint persunel

Las ulteriuras vschinaunchas in Engiadin'Ota percenter mettan a disposiziun lur infurmaziun per rumauntsch scu eir per tudas-ch. Congualand las duos versiuns da las vschinaunchas nu sun però adüna tradüts tuot ils puncts equivalentamaing. Ma las infurmaziuns importantas sun in mincha vschinauncha accesiblas eir per rumauntsch.

Ed eir girand in realited tres quistas vschinaunchas as vezza diversas tevlas, chi infuorman per rumauntsch u alura in möd biling. E Segl ho dafatta ün egen sachin pels excremants dals chauns cun ün versin biling: «Per mincha cackin ün sachin! Zum Glück im Sack!» (guarda fotografia).

Uschè ho mincha vschinauncha ün oter focus rumauntsch. La vschinauncha da Silvaplana tuocho tals buns exaimpels e publichescha bod tuot per rumauntsch e tudas-ch in l'internet. Dafatta üna granda part da las noviteds as chatta eir per rumauntsch. Pel cuntegn da quella pagina es responsabla Franzisca Giovanoli, la chanzlista da Silvaplana. Ella disch: «A me es que persunelmaing fich important cha nus pruovains d'infurmer per rumauntsch e



foto grafias: Martin Camichel

tudas-ch. Uschè lönych scu ch'eau sun cò, vain que fat inavaut uschè.»

Metter ün accent rumauntsch

Franzisca Giovanoli agiundscha cha nu saja adüna tuot eir subit publicho per rumauntsch, causa cha'l tudas-ch hegia prüma prioritèd. Ma ch'ella prouva in seguit eir da spordscher tuot per rumauntsch. Da vart da la populaziun da Silvaplana nu ho Franzisca Giovanoli survgnieu grand resun a regard quista spüerta. «Listess es que a la vschinauncha fich imporant da sustgnair il rumauntsch inua cha que vo. Eir scha nossas missivas sun be per tudas-ch, pruovains adüna da metter ün accent rumauntsch.» La chanzlista disch cha's pudess tresour fer auncha dapü pel rumauntsch, ma chi's stuvev alura ingascher a qualchün per quell'incumbenza.

Siand cha Franzisca Giovanoli metta a disposiziun la spüerta rumauntscha suvenz our d'egna volunted, vulaiava la FMR savair, sch'ella ho survgnieu perque ün resun positiv da vart da la Lia Rumantscha. La chanzlista da Silvaplana disch: «Ma il tenor da vart da la Lia Rumantscha u l'Uniun dals Grisch

es püost quel cha nus fains memma poch.»

Ster in contact

E che disch uossa la Lia Rumantscha da tuot que? – «In quist exaimpel concret nu vains nus criticho la pagina da web u la comunicaziun da la vschinauncha da Silvaplana, dimpersè cha'l rumauntsch nu vain resguardo avuonda in lur giazetta ufficiela», uschè Ramona Barblan, promotura regiunela da la Lia Rumantscha per l'Engiadina. Ella agiundscha cha la Lia Rumantscha saja grata per tuot que cha las vschinaunchas rivan da praster per rumauntsch e ch'els sapchan eir cha que es minchataunt üna sfida da publicher tuot per rumauntsch.

La Lia Rumantscha svest sto nempe a disposiziun a las vschinaunchas cun üna cussagliaziun e prouva da sensibiliser pel rumauntsch. Impü visitan ils collavuratuors e collavuraturas regiunelas üna vouta l'an las vschinaunchas per rester in contact. Dad effectivmaing controller, scha la ledscha da lingua chantunela vain eir respetteda da las vschinaunchas, es illa responsabiledal chantun (verer chaistina).

Martin Camichel/fmr

«Intervenziun tenor constituziun»

La ledscha da lingua chantunela definescha ils criteris, tenor ils quèls las vschinaunchas haun da definir, müder u lascher lur linguas ufficias. E quista ledscha regla eir in chenüens secturs cha las linguas definidas haun da gnir applichedas, per exaimpel in scoula u administraziun.

Dad effectivmaing controller, scha la ledscha da lingua chantunela vain eir respetteda da las vschinaunchas, es illa responsabiledal Chantun. Alberto Palaia, mneder dal Post specialiso per la plurilinguited, disch: «In generel savains nus intervgnir tar las vschinaunchas, scha quellas nu tegnan aint lur egna constituziun u la ledscha da lingua.» Il chantun stu tenor el ouravaunt tuot gnir activ zieva u düraunt fusius cun accompagner bain il process a regard las linguas. «La ledscha da lingua chantunela vela lo alura scu basa.» Dimena fixeschan las vschinaunchas lur lingua ufficiela in lur constituziun e nun haun pelpü üna ledscha da lingua. Da quella vain

fat adöver surtuot tar fusius. Tenor Alberto Palaia es l'exaimpel da Madulain però ün cas interessant. La vschinauncha es ufficielmaing tudas-cha, ma ils scolars da Madulain vaun a Zuoz a scoula. E la scoula da Zuoz es cumplettamaing rumauntscha. «Ad es però chosa dals abitants da Madulain da pretender infurmaziun per rumauntsch. A Madulain s'ho adüna infurmo be per tudas-ch, per part eir per taliaun», disch Alberto Palaia.

A regard Puntraschna e Bever saja il cas però cler. Bever – cun üna scoula bilingua – ho tenor la constituziun scu lingua ufficiela il tudas-ch, per part eir be comunicher in tudas-ch.

E Puntraschna ho tenor la constituziun d'infurmer in ün ram adequat eir per rumauntsch, siand cha las linguas ufficias sun rumauntsch e tudas-ch. Perque es que tenor Alberto Palaia fich allegraivel cha Puntraschna es vi dal surlavurer sia pagina da web – integrand eir in futur üna opziun rumauntscha. (fmr/cam)

L'artist Otmar Derungs es mort

Mortori Quista fin d'eivna passada es mort a Strada il cuntshaint artist engiadinais Otmar Derungs (1953).

Seis purtrets sun bain cuntshaints – impustüt in Engiadina. Seis sujet classic d'eiran bös-chs duos-dimensiunals culas ragischs bain visiblas ed implantats sün üna surfatscha blau-verdainta davant ün precipizi. E tanter la romma dals bös-chs d'eiran pel solit zoppadas üna o duos bes-chas persas aint illa vestezza: ün uors, duos pinguins, duos splerins o duos peschs. Otmar Derungs pittüraiva in öli e cun strich da pinel fin e precis. Sias ouvras ha el pudü expuoner in tuot la Svizra. Ed eir diversas chasas in Engiadina ed in Val Müstair ha el decorà cun sia pittüra.

Otmar Derungs es creschü sù a Ftan. Davo ün seguorn a Turich, ingio ch'el ha imprais da postin, es el tuornà avaut passa 40 ons in Engiadina Bassa – in üna chasa engiadinaisa a Strada – per la

vurar là artisticamaing. Il prüm laiva el restar be ün on, sco ch'el ha tradi dal 2021 illa revista «Allegra». Ma lura es el

restà per dal bun, ha pittürà, ha fat musica, es i a chatscha ed a pes-char ed ha vivü sia vita d'artist a Strada. (fmr/dat)



L'artist Otmar Derungs (1953–2023).

fotografia: Nicolo Bass

Wochen-Hits

16.5. – 22.5.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



Duo-Pack

32%

9.95

statt 14.75



«Aus der Region.»
St. Galler Bratwürste,
IGP

2 x 4 Stück, 800 g



40%

2.90

statt 4.85



«Aus der Region.»
Jubiläums-Picknick-
Eier, IP-SUISSE

aus Freilandhaltung, 6 x 50 g+



21%

1.25

statt 1.60



«Aus der Region.»
Karotten

Beutel, 1 kg



50%

1.50

statt 3.05



«Aus der Region.»
Schweins-Jubiläumssteaks,
IP-SUISSE

in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



41%

10.–

statt 16.95

**Chicco d'Oro
Bohnen**

1 kg, gültig vom
18.5. bis 21.5.2023



30%

Gesamtes Pancho Villa Sortiment

z.B. Nacho Chips, 200 g,
2.65 statt 3.80,
gültig vom 18.5. bis 21.5.2023



30%

2.25

statt 3.25



**Schweins-
Cordons-bleus,
IP-SUISSE**

in Sonderpackung, per 100 g,
gültig vom 18.5. bis 21.5.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss
unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter
privacy.migros.ch.

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Was ich anpacke, packe ich mit Herzblut an»

Nach nur einem Jahr und neun Monaten ihres Bestehens wurde die Libreria Poesia Clozza in Scuol vom Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband (SBVV) als eine der besten Buchhandlungen der Schweiz nominiert.

BETTINA GUGGER

Die Libreria Poesia Clozza steht neben der Buchhandlung Buch am Platz in Winterthur und dem Bücherladen Marianne Sax in Frauenfeld im Rennen um den Preis «Buchhandlung des Jahres» des SBVV, der mit 5000 Franken dotiert ist. Die Jury lobt die «kleine und feine» Buchhandlung in Scuol mit folgenden Worten: «...die vielseitigen Veranstaltungen sind Treffpunkt für Einheimische und Wiederkehrende und eine Entdeckung für alle Buchliebhaberinnen und Buchliebhaber.»

Für Simone Nuber, Gründerin und Inhaberin der Libreria Poesia Clozza, kam die Nominierung überraschend: «Ich bin erstaunt, dass die Libreria auch im Unterland wahrgenommen wird.» Zu ihrem Team gehören Ruth Grünenfelder Flury und Katrin Tissi, die sie tatkräftig unterstützen. Lebenspartnerin Sandra Surber versorgt die Libreria auf ihrem Blog «Aus der Küche» mit Tipps und Tricks rund ums Kochen, Backen und Konservieren. Sigrid Böhler leitet den Lesezirkel der Libreria.

Nach ihrem Erfolgsrezept gefragt, meint Simone Nuber: «Was ich anpacke, packe ich mit Herzblut an.» Dabei dachte sie eigentlich zuerst an ein Literatur-Café in Scuol Sot. Der Businessplan dafür stand auf dem Papier, und auch einen Barista-Kurs hatte sie schon absolviert. Doch dann erfuhr sie, dass die frühere Besitzerin des vormaligen Chantunet da Cudeschs, Cristiana Fliri, schon seit zwei Jahren nach einer Nachfolge



Simone Nuber trifft mit ihrem Sortiment, ihren Dienstleistungen, Lesungen und Spielabenden den Nerv der Zeit. Foto: Mayk Wendt

suchte. «Die Buchhandlung gibt es seit 25 Jahren, und eine Ortschaft ohne Buchhandlung ist ein Armutszeugnis», fand Nuber. Sie war davon überzeugt, dass der kleine Ort an der Clozza Potenzial hat. Ausserdem verfüge das Engadin über viele Autorinnen und Autoren. Diese Inputs wollte sie aufnehmen und die Tradition der rätoromanischen Literatur der Chantunet da Cudeschs weiterführen. Und so schrieb Nuber einen neuen Businessplan und absolvierte den Quereinsteigerkurs Branchenwissen Buchhandel. Der Hausbesitzer, der zuvor seinen Hausteil renoviert hatte, verhalf auch dem Laden zu neuem Glanz.

Visionärin mit Zahlenflair

Im Juli 2021 konnte Nuber schliesslich die Buchhandlung unter dem neuen Namen und mit neuem Auftritt

eröffnen. Ihre berufliche Laufbahn startete die heutige Buchhändlerin im Verlagswesen. Bei den Verlagen Sauerländer und Benziger war sie für die Werbung und die Lizenzen zuständig. Danach absolvierte sie ein Studium in Geographie, Mathematik und Kartographie an der ETH und der Universität Zürich, bevor sie schliesslich Direktorin des Amtes Statistik Stadt Zürich wurde. «So schliesst sich der Kreis mit den Büchern», lacht Nuber. Sie betont, dass sie als Statistikerin immer auch die Geschichte hinter den Zahlen interessiert habe. «Als Buchhändlerin bin ich froh um diesen Background. Die genialste Bücherauswahl nutzt nichts, wenn man letztendlich nur rote Zahlen schreibt.»

Auf dem Weg von der Statistikerin zur Unternehmerin seien die Zahlen und Investitionen die grösste Heraus-

forderung gewesen. Auch das Zusammenstellen des Sortimentes auf einer kleinen Fläche von rund 50 Quadratmetern sei anspruchsvoll gewesen. Mit ihrem breiten Sortiment an Büchern über Flora und Fauna, Bilder- und Kinderbüchern, rätoromanischer Literatur, ein paar «schmucken Dingen» wie Foulards von Sonnhild Kestler und ihrem Herzstück, der Belletristik, traf sie schliesslich ziemlich genau den Kundengeschmack. «Als unabhängige Buchhandlung genieße ich die Freiheit, exakt zu bestimmen, was ich einkaufe», weiss Nuber.

Über die Sprachgrenzen hinweg

Aber auch ihre Vision von einem Begegnungsort über Sprachgrenzen hinweg hat sich nach kurzer Zeit bereits realisiert. «Poesia-litteratura – cultura: quai sta aint il center da tuot. Ün lö d'inscunter sur ils cunfins da las linguas oura – quai laina esser quia a Scuol», lautet das Motto der Libreria.

Die Lesungen sind meist sehr gut besucht. Beim anschliessendem Apéro kommen die Autorinnen und Autoren, Einheimische, Zweitheimische und Gäste miteinander ins Gespräch. Der Lesezirkel und die Spielabende spre-

chen ein breites Publikum an. Darüber hinaus liefert Nuber einen innovativen Service mit Online-Shop, Hauslieferdienst und Bücher-Abonnements.

Am 29. Juli findet die erste Tavolata zusammen mit der Bacharia Hatecke in der Passarelle des Center Augustin in Scuol statt. Liedermacher Mario Di Leo wird Canzoni rund ums Essen zum Besten geben, während Rinaldo Joppich literarische Texte zum Thema «a tavola» präsentiert. Ein weiterer literarischer Höhepunkt wird am 26. August in Avrona stattfinden. Nuber bringt Leta Semadeni, Rut Plouda und den irakisch-schweizerischen Autor und Übersetzer Usama al Shahmani (unter anderem «Im Fallen lernt die Feder fliegen»), seit 2021 im Kritiker-Team des Literaturclubs von SRF, der ein grosser Bewunderer der beiden Engadiner Autorinnen ist, im Gespräch zusammen – «ein Herzensprojekt» –, wie Nuber sagt.

Die Abstimmung des SBVV über die beste Buchhandlung des Jahres läuft noch bis am 24. Mai unter: www.sbv.ch



Mit ihrem Panda-Buchtransport bringt Simone Nuber die Bücher auf Wunsch direkt zur Leserin oder zum Leser. Foto: Regula Ehrliholzer

«Wenn nicht jetzt, wann dann?»

«Lass uns anfangen zu leben» singt die Südtirolerin ElisaLeen auf ihrem neuen Album. Ihre Musikkarriere hat sie als junges Mädchen in Müstair begonnen. Jetzt will sie ihren grossen Traum verwirklichen und internationale Erfolge feiern.

NICOLO BASS

Als 13-jähriges Mädchen stand ElisaLeen erstmals auf der Bühne in Müstair. Mit der Musikgesellschaft Concordia Müstair unter der Leitung von Roberto Donchi konnte sie ihre ersten Erfahrungen als Gesangssolistin mit einem Orchester sammeln. Bei Nina Mayer, Musiklehrerin der Musikschule Engiadina Bassa Val Müstair, nahm sie damals Gesangsunterricht. Sie ist im Obervinschgau aufgewachsen und ist später ihrer Leidenschaft und ihren Wurzeln nach Deutschland gefolgt. Nach ihrer Musical- und Schauspielausbildung in München ist ElisaLeen in ihre Heimat im Dreiländereck zurückgekehrt. Im Jahr 2019 hat sie ihre erste Single herausgegeben und – dann kam die Covid-Pandemie. «Ich habe mich nicht unterkriegen lassen und meine Ziele weiterverfolgt», sagt die Künstlerin auf Anfrage. In regelmässigen Abständen hat sie weitere Singles auf den Markt gebracht und, wenn immer mög-

lich, ist sie auch aufgetreten. Zum Beispiel auch 2020 im Bogn Engiadina Scuol und im 2021 im Hotel Belvédère in Scuol. Ausserdem hat ElisaLeen mit dem grenzüberschreitenden Musical «Freude» in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Nauders und dem Engadiner Kinderchor alle drei Regionen – Tirol, Südtirol und das Engadin – auf eine gemeinsame Bühne gebracht.

Deutsch-Pop-Rock-Sängerin

Vor knapp einer Woche ist nun ihr erstes Album erschienen. Unter dem Titel «Neue Kapitel» stellt ElisaLeen 14 Titel in deutscher Sprache vor. Dabei singt sie über ihr Leben, ihre Erfahrungen und alles, was sie persönlich bewegt. Als Schlagersängerin lässt sie sich nicht kategorisieren. Sie sieht sich selber als Deutsch-Pop-Rock Sängerin, ihr Vorbild ist Sarah Connor. «Meine Lieder sind aus meinem Leben, mehr kann ich Euch nicht geben.» Mit dieser Strophe aus einem ihrer neusten Lieder bringt sie ihre Leidenschaft auf dem Punkt. Ihre Lieder sind echt, thematisieren Höhen und Tiefen, lassen Sorgen und Freuden erkennen, ihre Melodien lassen träumen und wecken Emotionen. «So bin ich einfach», sagt sie. Echt, wortgewandt und energiegeladene.

Nicht ohne Hut unterwegs

In Südtirol ist ElisaLeen schon länger bekannt. Seit ihrem Fernsehauftritt in «Toms Kellershow» in Bozen wird sie auch auf der Strasse erkannt. Deshalb



Der Hut ist das Markenzeichen der Sängerin ElisaLeen. Foto: z. Vfg

trennt sie konsequent zwischen Privat und Musikkarriere. Sobald sie ihren Hut aufsetzt – welcher in den letzten Jahren zu ihrem Markenzeichen geworden ist – verfolgt sie als Künstlerin ElisaLeen höhere Musikziele. Aber der Erfolg kommt nicht von ungefähr, sie investiert viel Zeit und Kraft in ihre Leidenschaft. «Ich habe bestimmt zweimal in der Woche irgendwo einen Auftritt», erzählt die ambitionierte Musikerin. Ihre Reise führt sie nächstens in die Sendung «Guten Morgen Österreich» beim ORF nach Wien. Im Herbst folgt dann der nächste grosse Schritt: Nämlich ein Konzert am 16. September zusammen mit dem österreichischen Sänger Chris Steger, welchem im Jahr 2020 mit seinem Lied «Zefix» der grosse Durchbruch gelang. «Für mich ist das ein grosser Erfolg, ich bin sehr zufrieden», sagt ElisaLeen. Oder wie sie in einem weiteren Lied auf dem neuen Album singt: «Wenn nicht jetzt, wann dann ...»

Das Releasekonzert zum neuen Album findet am 1. Juni in Latsch (I) statt, am 3. Juni tritt sie in Müstair auf.

www.elisaleen.com

Hinter dem QR-Code verbirgt sich das offizielle Video «So wie Du bist» von der Künstlerin ElisaLeen.



Engadiner Quintett mischt die Freestyle-Szene auf

Mit Gian Andri und Nicola Bolinger, Nalu Nussbaum, Fadri Rhyner und Jeremy Denda sorgen vier Engadiner im Freestyle-Zirkus für Furore. Gegenseitig treiben sie sich zu Höchstleistungen an. Alle gelten als Anwärter für die Teilnahme an den Heim-Weltmeisterschaften 2025 im Engadin.

Der 18-jährige Gian Andri Bolinger durfte in der vergangenen Saison beachtliche Erfolge feiern und sicherte sich dank seinen konstanten Top-Platzierungen im Europacup für die kommende Saison einen fixen Weltcup-Startplatz. Als deutlich jüngster Athlet ist Gian Andri Bolinger für die kommende Saison Teil des A-Kaders von Swiss-Ski. Auch sein älterer Bruder Nicola Bolinger blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Der 21-Jährige konnte unter anderem einen Heimsieg beim Europacup auf dem Corvatsch feiern. Mit Nalu Nussbaum und Fadri Rhyner komplettieren zwei weitere Freeskier das starke Team der Engadiner. Beide konnte ebenfalls auf Stufe des Europacups mit Top-Ten-Rangierungen überzeugen. Mit einem Sieg beim Europacup auf dem Corvatsch setzte der erst 18-jährige Fadri Rhyner zum Saisonabschluss ein dickes Ausrufezeichen. Der Freestyle-Snowboarder Jeremy Denda scheint langsam, aber sicher für die Etablierung im Weltcup bereit zu sein und verpasste einen fixen Weltcup-Startplatz für die kommende Saison nur hauchdünn. Beim letzten Event in Österreich musste Denda seine Führung in der Gesamtwertung noch abgeben. Nebst Denda und Gian Andri Bolinger mit seinem fixen Startplatz dürfte in der kommenden Saison auch Nicola Bolinger vermehrt im Weltcup zu erwarten sein.

«Generation Freestyle Engiadina»

Marc Raess, bis vor zwei Jahren für die Freestyle-Szene im Oberengadin verantwortlich, hat die erfreuliche und äusserst positive Entwicklung der Athleten über mehrere Jahre mitverfolgen können. In der Entwicklung sowie der Durchsetzung der Freestyle-Sportarten im Oberengadin haben Marc Raess und Paolo La Fata mit ihrem Engagement eine bedeutende Rolle gespielt. Gemeinsam haben sie den Freestyle-Sport in der Region geprägt und vorangetrieben. Vor rund 20 Jahren wurde ein Boardercross-Team gebildet, woraus zu einem späteren Zeitpunkt der offizielle Stützpunkt «Freestyle Engiadina» entstand. Raess war zudem bis vor zwei Jahren als Cheftrainer Snowboard sowie als Athletik-Trainer Freeski und Snowboard tätig. «Ich vergleiche die momentane Situation mit dem bekannten Surfer-Film «Momentum Generation», wo eine ähnliche Konstellation von jungen Athleten es zu Höchstleistungen gebracht hat und sie es gemeinsam in den Weltcup-Zirkus geschafft haben», so Raess. Das Quintett rund um die Gebrüder Bolinger, Nalu Nussbaum, Fadri Rhyner und Jeremy Denda sei immer zusammen gewesen, habe zusammen trainiert und sei im Stützpunkt gemeinsam gross geworden. «Die Jungs haben sich gegenseitig so motiviert und gepusht, dass sie alle auf dem besten Weg für einen Stammplatz im Weltcup sind», ist Raess überzeugt. Bei der Gesamtwertung des Europacups fällt auf, dass die ersten vier allesamt im Stützpunkt Oberengadin trainiert haben. Raess spricht hier auch von der «Generation Freestyle Engiadina». Die Athleten trainieren inzwischen nicht mehr so oft im Tal, vielmehr sind sie mit dem Europacup- oder



Fadri Rhyner (Mitte), zweifacher EYOF-Goldmedaillengewinner und Schweizermeister im Big Air.

Foto: z. Vfg

dem Nationalteam unterwegs. Paolo La Fata ist zweifellos eine Person, die für die Freestyle-Szene im Engadin steht und diese nach wie vor vorantreibt. Der Geschäftsführer von der «Fresk Freestyle Academy» und sein Trainerteam haben zu einem grossen Teil zum Erfolg des Teams beigetragen. Ein weiteres Stichwort ist die Heim-WM, welche 2025 in St. Moritz ausgetragen wird. «Wenn nicht durch Verletzungen etwas dazwischenkommt, was immer passieren kann, so werden wir mindestens drei, wenn nicht sogar alle fünf Athleten bei dieser WM am Start haben», so Raess.

Sport als Lebensschule

«Ambitioniert, diszipliniert, ausgewogen», mit diesen drei Worten beschreibt sich der Freestyle Snowboarder Jeremy Denda, der in der vergangenen Saison mit Karriere-Bestergebnissen überzeugen konnte. Dazu gehörten unter anderem der Schweizermeistertitel im Big Air sowie der 3. Platz in der Gesamtwertung des Europacups. Denda machte 2018 seinen Sekundarabschluss an der Scuola Sportiva in Champfèr und ist aktuell angehender Maturand am Sportgymnasium in Davos. «Ich kann mich gut auf Aufgaben und Herausforderungen konzentrieren und lasse mich nicht so schnell ablenken», so Denda. Anhand seiner Leistungen aus der vergangenen Saison konnte Denda bestätigen, dass er durchaus in der Lage ist, ein Ziel anzuzuisieren und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Von sich sagt er, dass er «sehr zufrieden» mit seiner Entwicklung in den letzten Jahren sei. «Der Sport hat mir dabei geholfen, viele wichtige Fähigkeiten zu erlernen, die mich mein ganzes Leben begleiten werden und meine Persönlichkeitsentwicklung vorangetrieben haben.» Beim Europacup in Livigno überzeugte Denda mit Silber und erlebte dabei sein persönliches Saisonhighlight. «Der 2. Platz am Europacup in Livigno war definitiv mein Saison-

highlight. Das Teilnehmerfeld war mit einigen meiner Vorbilder besetzt, und ich konnte an diesem Tag meine beste Leistung abrufen», so Denda.

«Aktiv, kreativ, naiv»

Nalu Nussbaum ist nicht nur ein ausgezeichneter Freeskier, der 21-Jährige beherrscht auch fünf Sprachen und zählt sein «offenes Herz für alle» zu seinen weiteren Stärken. Nussbaum konnte sich im Europacup etablieren und überzeugte mit konstanten Top-Ten-Platzierungen auf dieser Stufe. Der richtige Zeitpunkt zur Umwandlung eines Hobbys zur professionellen Sportlerkarriere sei laut Nussbaum für seine Entwicklung ausschlaggebend gewesen. Der talentierte Freeskier absolvierte die KV-Sportschule in Tenero und ist aktuell hauptsächlich Profi-Freeskier, wobei er zusätzlich mit diversen Jobs im Bereich Coaching tätig ist. «Aktiv, kreativ, naiv», so beschreibt sich der 21-Jährige. Zu seinen persönlichen Saisonhighlights zählt er der regionale Contest «Local Hero», wo er sich nach zehn Jahren wieder den Titel holen konnte. Weniger das Resultat, sondern vielmehr die Emotionen seien es gewesen, die Erinnerungen, die ihn vom Beginn seiner Karriere an stark verbunden haben und diesen Contest für ihn einzigartig machten.

Aufsteiger der Saison

Fadri Rhyner gilt wohl als der Aufsteiger schlechthin. In der vergangenen Saison triumphierte der 18-Jährige beim Europäischen Jugendfestival (EYOF) mit Doppelgold, wo er sich im Slopestyle sowie im Big Air durchsetzen konnte. Beim Europacup auf dem Corvatsch zum Ende der vergangenen Saison erreichte er ein weiteres Spitzenresultat in seiner noch jungen Karriere und krönte sich zum Schweizermeister im Big Air. Rhyner machte seinen Sekundarabschluss an der Scuola Sportiva in Champfèr und besucht aktuell die Handelsmittelschule am Sportgymna-

sium in Davos. Ehrgeiz zählt Rhyner zu seinen grössten Stärken, gleichzeitig aber auch zu seiner grössten Schwäche. «Ich mache etwas, bis ich es kann. Manchmal wäre es aber auch angebracht, früher aufzuhören», so der junge Freeskier. Die Gründe für seine drastische Entwicklung in der vergangenen Saison sind Rhyner bekannt: «Im Frühling 2022 konnte ich mich fürs B-Kader von Swiss-Ski qualifizieren, wodurch mir ein grösseres Trainingspensum und damit ein wichtiger Schritt in der Entwicklung ermöglicht wurde.» Ein weiterer Grund ist für ihn auch sein gleichaltriger Teamkollege Gian Andri, in der Szene auch bekannt als «Juan» Bolinger. «Juan hat einen grossen Einfluss auf mich gehabt. Es macht Freude, mit Kollegen Ski fahren zu dürfen, die gleich viel Freude daran haben. Das motiviert einen selber auch, Vollgas zu geben. Die Leistungen von meinen Kollegen inspirieren mich enorm, und ich habe ihnen sehr viel zu verdanken», so Rhyner. Die Tatsache, dass seine Kollegen vom gleichen Leistungsniveau kommen wie er, würden ihm grossen Ansporn geben.

Zweite Familie

Gemeinsam bildet das Quintett in der Region eine starke Gruppe mit erfreulichen Zukunftsperspektiven. Die individuellen, persönlichen Entwicklungen wurden von der Gruppendynamik auf positive Art und Weise beeinflusst. «Ich bin der Ansicht, dass es äusserst wichtig ist, Freunde oder Teamkollegen zu haben, die ähnliche Ambitionen und Ziele verfolgen. Auf diese Weise kann man sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Darüber hinaus können wir uns gegenseitig zu Höchstleistungen anspornen», erzählt Jeremy Denda. Auch Nalu Nussbaum kann das bestätigen: «Wir sind seit der Kindheit zusammen, kennen unsere Stärken und Schwächen. Wir sind ein eingespieltes Team und wie ei-

ne zweite Familie.» Von einer «zweiten Familie» spricht auch der Big-Air-Schweizermeister Fadri Rhyner: «Der Zusammenhalt in der Gruppe ist sehr gross, und wir verbringen enorm viel Zeit zusammen, sei das im Winter oder auch im Sommer.» Die Freestyler lassen sich von den individuellen Leistungen der Teamkollegen inspirieren und können als einzelne von der Gruppe profitieren. «Wenn meine Freunde oder Teamkollegen grosse Erfolge feiern dürfen, freue ich mich mit ihnen. Sie inspirieren mich, meine eigenen Ziele zu erreichen und mein Potenzial voll auszuschöpfen», so Jeremy Denda. Und wie steht es um den Konkurrenzkampf? «Obwohl meine Teamkollegen gleichzeitig meine Konkurrenten sind, verspüre ich selten jegliche Art von Konkurrenzkampf. Jeder von uns wünscht dem anderen, dass er am Tag X seine Bestleistung abrufen kann. Dabei stehen immer der Spass und die Freude am Sport innerhalb der Gruppe im Vordergrund», erzählt Denda weiter. Auch der 21-jährige Nalu Nussbaum freut sich über den starken Zusammenhalt in der Gruppe: «Wir schauen, dass es jedem gut geht und halten in jeder Situation zusammen.»

Mehr als nur eine WM

Im Jahr 2025 wird das Engadin Gastgeber für die Ski-Freestyle und Snowboard-Weltmeisterschaften sein. Das Engadin stellt dabei einige potentielle Anwärterinnen und Anwärter für die Teilnahme an den ausgetragenen Heim-Weltmeisterschaften in St. Moritz. Dazu zählt unter anderem Freestyle-Snowboarderin Bianca Gisler. Die 20-jährige Unterengadinerin hat in ihrer Karriere bereits einen Weltcup-Podestplatz vorzuweisen und zählt definitiv zu den regionalen Hoffnungsträgerinnen. Mit Larissa Gasser aus Madulain und Ricarda Hauser aus Scuol dürfen zudem die beiden Alpin-Snowboarderinnen bei diesen Weltmeisterschaften zu erwarten sein. Auch Larissa Gasser legte im Stützpunkt Oberengadin, damals im Boardercross-Team, den Grundbaustein für ihre weitere Karriere. Für das Quintett des Stützpunktes Oberengadin ist dieses Highlight mehr als nur eine Weltmeisterschaft, denn es wird an dem Ort ausgetragen, an dem alles begann. «Die Teilnahme an der Heim-WM 2025 wäre ein absoluter Traum, der in Erfüllung gehen würde. Es ist noch ein langer Weg bis dorthin, dennoch bin ich optimistisch, dass ich es schaffen kann und dann 2025 zuhause, dort, wo alles angefangen hat, um den Weltmeistertitel kämpfen zu können», so Jeremy Denda. In Dendas Herz hat der Corvatsch einen besonderen Platz: «Ich investierte so viele Stunden in mein Training und in meine Träume am Corvatsch, dass eine Teilnahme an der Heim-WM 25 sicherlich mit vielen Emotionen verbunden wäre.» Nalu Nussbaum erhofft sich von der Heim-WM auch mehr Anerkennung und Unterstützung für ihren Sport: «Es ist eine grosse Show für das ganze Tal. Und ich erhoffe mir, dass dadurch neue Infrastrukturen im Bereich Freestyle dazukommen, damit mehr junge Menschen die Passion eines coolen Sports entdecken können.» Fadri Rhyner freut sich auf dieses Highlight, unabhängig davon, ob er selbst am Start steht oder nicht. «Für mich wäre es schön, wenn ich die Chance hätte, dort mitfahren zu können. Falls nicht, dann hoffe ich, dass meine Kollegen alles geben, die Schweiz bestmöglich präsentieren und gute Plätze herausfahren.» Damit bestätigt Rhyner einmal mehr den starken Zusammenhalt im Team. Die Freude und Passion als Gesamtheit für den Sport scheinen beim Quintett definitiv über den individuellen Leistungen der Einzelnen zu stehen.

Fabiana Wieser



*Sanft und unweigerlich hast du dich von unserer Welt entfernt, mit jedem Tag bist du ein Stückchen weiter in die Ferne geschritten.
Schleichend und unerbittlich wurde dir das entwendet, was einst deine Essenz war; dein authentisches Selbst existiert nicht mehr.
Wir haben den verborgenen Schmerz in deinen Augen erkannt, doch trotz unserer Versuche, konnten wir ihm nicht lindern.
Es ist ein Verlust, der tief in der Seele schmerzt, eine stille Trauer, geboren aus der schmerzlichen Gewissheit, dass du nie wieder unser Leben bereichern wirst.*

Todesanzeige

Mit schwerem Herzen, aber erfüllt von kostbaren Erinnerungen, mussten wir nach einer langen und herausfordernden Zeit Abschied nehmen.

Abraham Leendert Boelen

29. April 1945 - 9. Mai 2023

In stiller Trauer:

Loes van der Valk
Lieke und Jan Lex mit Carolyn und Susan
Stans und Niels mit Leander und Pilou
Ingeborg und Fred mit Michelle, Niels und Djayden
Nicolette mit Wendy und Robin
Yvette und Stephan
Gian Claudio und Birgit mit Lucy und Jamie
Marcus und Ursina mit Fabian und Fadri



Traueradresse:

Loes Boelen-van der Valk
Sportlaan 446
NL- 2566 MB's-Gravenhage

Leendert wurde in das CUVO-Bestattungsinstitut Haagse Duinen, Wijndaelersingel 1 in Den Haag, überführt, wo keine Besucher erwartet werden.

Die Zeremonie vor der Einäscherung findet in der Aula des Krematoriums Haagse Duinen unter der oben genannten Adresse am Freitag, den 19. Mai, um 12.00 Uhr statt. Nach dem Ende der Zeremonie besteht die Möglichkeit, im Empfangsraum zu kondolieren.

Wer an der Zeremonie online teilnehmen möchte, kann sich bei Marcus Mayer unter der Telefonnummer 078 712 01 23 melden.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen



Die Arvennüsschen werden bis zu 14 Millimeter lang. Im Innern befindet sich der weiche, essbare Kern.

Foto: Jürg Baeder

Die Arve – nicht nur als Möbelstück beliebt

Engadiner Kräuterecke Die Arve, manchmal auch als Arbe bezeichnet, im deutschen Sprachraum auch als Zirbe bekannt, heisst im norddeutschen Raum Zerbe und im romanischen Sprachgut «dschember». Die Arvennüsschen gleichen den sibirischen Zedernüssen und sind geschmacklich sehr ähnlich. Bei uns im Engadin wurden früher die Nusstorten auch mit Arvennüsschen anstelle von Baumnüssen gefüllt. Das war viel aufwendiger und teuer. Der Baum wächst in der hochalpinen Zone (über 1500 bis 2400 Meter über Meer) und wird bis zu 25 Meter hoch. Er kann 600 Jahre, vereinzelt auch über 1000 Jahre alt werden. Es braucht mehrere Jahre, bis eine Jungpflanze eine Grösse von 20–30 Zentimeter aufweist.

Seine Erkennungsmerkmale sind das wuchtige Aussehen und die Büschel mit fünf Nadeln, im Gegensatz zu Föhren und anderen Arten, die nur zwei Nadeln haben. Die Arve ist wegen dem Arvenholz sehr beliebt und wird gerne von unseren Schreibern zu wertvollen Möbeln verarbeitet. Der intensive Arvenduft hat eine harmonisierende Wirkung und för-

dert einen gesunden Schlaf. Das schöne und geruchsintensive Holz wirkt auch gegen Schädlinge, zum Beispiel gegen Motten. Die Arve ist ein Baum. Seine Höhe beträgt gerne einmal 25 Meter. Er bildet eine breite Krone und hat eine schöne, braune Rinde. Die Nadelbüschel bestehen aus fünf einzelnen dreikantigen Nadeln, die auf der Innenseite bläulich-grün sind. Sie werden vier bis acht Zentimeter lang, manchmal auch länger. Aus den roten, sehr auffälligen Blüten werden die Arvenzapfen heranwachsen. Reife Zapfen sind eiförmig, fünf bis acht Zentimeter lang, schief aufrecht oder abstehend. Sie sind blauvioletter Färbung und sehr harzig. Wir finden an den Zweigenden oft zwei bis drei Zapfen zusammen. Die Samen, also die Arvennüsschen, werden bis zu 14 Millimeter lang, ungeflügelt. Im Innern des Nüsschens finden wir den weichen Kern, der als Lebensmittel oder Genussmittel Verwendung findet.

Verschiedene Wirkstoffe

Die spezielle Kombination von Wirkstoffen, die wir im ätherischen Öl finden,

lassen uns erahnen, dass dieses Öl sehr wohl gute Eigenschaften hat. Wir finden zum Beispiel Alpha- und Beta-Pinen, Terpentine, Camphen, Limonen, Cineol, Myrcen, Bornylacetat, Beta-Phyllandren, Sesquiterpene, Terpinol sowie Flavonoide und weitere Einzelwirkstoffe. Unsere Nase nimmt den guten Arvenduft auf, der unsere Sinneswahrnehmung sehr positiv beeinflusst.

Die Arve bietet also mit ihrem Öl ein gutes Heilmittel, und auch der Arvenschnaps hat seine gute Wirkung (Verdauungs- und Magenbeschwerden). Das Öl finden wir in Heil- und Zugsalben, im Karpathen-Balsam oder als ätherisches Duftöl zur Raumbefugung. Behandlungen wie Massagen und Einreibungen wirken reinigend und klärend. Gut gegen Erkältungen, Nasennebenhöhlenentzündungen (Inhalation). Es wirkt schleimlösend, fördert die Konzentration, wirkt gegen Schlaflosigkeit und Erschöpfung.

Die durchblutungsfördernden Eigenschaften werden geschätzt, und es beeinflusst über den Duft auch die Herzfrequenz und steigert das psychische

Wohlbefinden (wirkt stimmungsaufhellend und stärkend auf Körper und Geist). Noch weiss man nicht alles über diesen kräftigen Bergbaum, der als Überwinder im romanischen Lied «Il bös-ch da Tamangur» besungen wird.

Arventee

Innerliche Anwendungen sind weniger bekannt. Man kann aber gerne eine gute Tasse Arventee trinken, um die Widerstandskräfte des Körpers zu steigern. Dazu 2–3 Tropfen ätherisches Öl mit Honig (einen Teelöffel voll) mischen und dann unter Rühren mit heissem Wasser übergiessen. Und zuallerletzt noch etwas zum Ausprobieren. Wenn man die Wasserkaraffe mit einem Arvenstößel (aus Arvenholz) zumacht, riecht das Wasser nach Arve und unsere Geschmacksknospen bestätigen es beim Trinken.

Es gibt sehr viele Literatur über die Arve, welche nicht als Heilpflanze ausgewiesen wird, jedoch viele gute, gesundheitliche Wirkungen hat. Auch ist in der Literatur wenig über innerliche Anwendungen oder medizinische Studien zu lesen.

Nebenwirkungen sind keine bekannt, ausgenommen die Reizeffekte auf die Haut bei konzentriertem, ätherischem Öl oder bei Überdosierungen, äusserlich oder innerlich angewendet. Noch etwas für die Eltern mit Kleinkindern. Das Rätselspiel mit den Nadeln unserer Nadelbäume: Wie viel Nadeln hat die Arve? Wie viel Nadeln hat die Bergföhre? Welcher Baum verliert im Herbst seine Nadeln? Das fördert die Aufmerksamkeit für unsere herrlichen Bergwälder.

Der Tannenhäher – la cratschla

Wenn man von der Arve spricht, so kommt man nicht selten zur Geschichte der Verbreitung dieses Baumes. Das geschieht durch die Arvennüsschen. Die Tannenhäher, im Romanischen «las cratschlas», haben ihre bestimmten Plätze, wo sie die Nüsschen aufmachen bzw. aus der Nuss herauspicken. Solche Nüsschen werden im Laufe des Sommers und Herbst an bestimmten Plätzen als «Depot» vergraben. Selbst im Winter kann der Häher diese Orte wiederfinden, selbst durch die Schneedecke hindurch. Doch manche Plätze werden vergessen oder es wird weniger Nahrung gebraucht. Diese «vergessenen» Nüsschen bilden dann die Grundlage, den Samen für einen neuen Arvenbaum.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Anzeige



Unsere Saunalandschaft bringt Ihr Immunsystem in Hochform.

Entspannen und geniessen.



WETTERLAGE

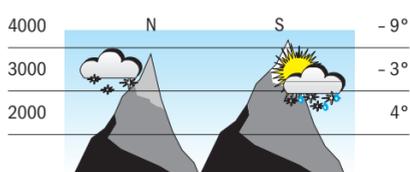
Über Italien entwickelt sich ein neues und sehr kräftiges Tief. Wie weit dieses zu uns übergreifen wird, ist noch unsicher. Gleichzeitig nähert sich aus Nordwesten eine Kaltfront an. Wir werden in gewisser Weise von beiden Wettersystemen beeinflusst.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Kühl, windig und teils nass! Nicht nur im Unterengadin dominieren von Beginn an meist dichte Wolken. Regenschauer, welche von Nordosten her übergreifen, werden vor allem zum Nachmittag hin deutlich mehr. Im Oberengadin sind die Bedingungen ganz ähnlich, teils mischen sich noch Flocken dazu. Nur weiter im Süden, in Richtung Bergell und Puschlav, bleibt es länger trocken. Trotz föhnigem Nordwind wird man die Sonne auch hier nur selten zu Gesicht bekommen. Die Bereitschaft für Regenschauer nimmt in der zweiten Tageshälfte ebenfalls vorübergehend zu.

BERGWETTER

Oben auf den Bergen kommt es zu einer deutlichen Wetterverschlechterung im Tagesverlauf. Die Sicht wird bald diffuser, in der Folge geraten Berge und Gipfel zunehmend in Wolken bzw. werden vom Nebel eingehüllt. Ab etwa 1800 bis 2000 Metern fällt Schnee.



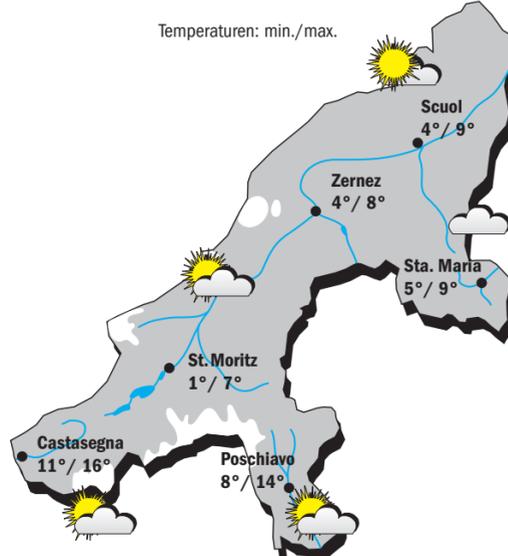
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 10	3 15	4 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2 8	1 12	1 13

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF **1,07 MIO**

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ